

Stefan Hermkes

Botschaften aus dem Jenseits

Ich sehe was, was du nicht siehst

Meine Berufung und Tätigkeit als Medium

Das Goldene Tor

Inhalt

Über den Autors.....	6
Vorwort des Autors.....	8
Mein Weg zum Medium.....	10
Wie erkennt man ein gutes Medium?	17
Die geistige Welt und wie sie aussieht	20
Engel, Geistführer und spirituelle Helfer.....	22
Medialität und Wahrnehmung	26
Die Tätigkeit als Medium	27
Sollen wir unsere Verstorbenen vergessen?	28
Mein Kontakt zu den Verstorbenen	30
Beweise und Botschaften von Verstorbenen	32
Symbole und deren Hinweise	38
Zeichen aus der geistigen Welt	41
Können wir die Verstorbenen körperlich spüren? ..	45
Vermissen uns die Verstorbenen?	47
Wie geht es unseren Angehörigen und Freunden in der geistigen Welt?	49
Federn als Zeichen oder Hinweis	54
Meditation	57
Träume über Verstorbene	60
Der Unterschied zwischen Spiritualität und Medialität	62

Fremdenergien und deren Ursache.....	65
Energetisches Reinigen von Wohnräumen.....	67
Zwischen Diesseits und dem Jenseits	74
Wann verlässt die Seele den Körper?	80
Wir sterben nicht alleine	82
Wiedergeburt oder Reinkarnation	85
Kinder in der geistigen Welt	87
Nahtoderfahrung, ein kurzer Besuch im Jenseits	90
Unsere Tiere in der geistigen Welt	93
Verstorbene auf dem Friedhof	95
Suizid	98
Gibt es Dämonen?	101
Witchboard/Hexenbrett	102
Der Lebensrückblick	106
Traum oder Realität	109
Heilbehandlung nach einem Jenseitskontakt ...	111
Vermisste Menschen aufspüren	112
Kann jeder zum Medium werden?	116
Was können wir Gutes für unsere Verstorbenen tun?	118
Nachwort des Autors	121

Über den Autor



Stefan Hermkes, 1965 in Paris geboren, hatte bereits früh intensive mediale Wahrnehmungen und erlebte seit seiner Kindheit intensive Begegnungen mit der geistigen Welt.

Er absolvierte mehrere Ausbildungen zum Medium und Heiler. Er befasste sich mit Reiki,

dem energetischen Heilen und Jenseitskontakten. Seit mehr als 15 Jahren wirkt er bereits als Heiler, Medium, spiritueller Lehrer und Berater. Als Botschafter für die geistige Welt hilft er vielen Menschen mit klaren Nachrichten und Hinweisen auf ihrem Lebensweg. Er unterrichtet mit Leidenschaft und hat langjährige persönliche Erfahrung in Meditationen, Übungszirkeln und Workshops.

Als Messeplaner und -gestalter ist er ebenfalls seit vielen Jahren erfolgreich unterwegs. Auf seinem Youtube-Kanal beschreibt er die geistige Welt und Jenseitskontakte und gibt aus seinen eigenen Erfahrungen heraus Tipps, wie man mit Verstorbenen Kontakt aufnehmen kann.

Vielleicht möchtet ihr Stefan Hermkes auf einem seiner Events persönlich kennenlernen.

Er bietet Ausbildungen zum Medium an, gibt Seminare, Workshops und geführte Meditationen.

Alle Informationen findet ihr hier:

www.stefanhermkes.de

oder auf seinem Youtube-Kanal :

www.youtube.com/@StefanHermkesMediumHeilerCoach

Vorwort des Autors

Seit vielen Jahren habe ich den Wunsch gehabt, dieses Buch zu schreiben. Ein Buch, das meine Erfahrungen mit der geistigen Welt, den Verstorbenen und deren Angehörigen, die ich über die Jahre als Medium gesammelt habe, zusammenfasst. Jetzt ist es endlich so weit ...

Ich schreibe dieses Buch für Menschen mit jeglichen Glaubensansätzen in Bezug auf das Leben nach dem Tod - für Menschen, die sich damit beschäftigen und auch für Menschen, die es nicht tun, beispielsweise aufgrund von Vorurteilen oder Angst davor, was das Leben nach dem Tod für sie bereithält. Außerdem soll dieses Buch dazu beitragen, die Menschen besser auf den Tod eines Angehörigen vorzubereiten, indem ich zeige, wie sie mit der Trauer und dem Schmerz umgehen können, ein Grund, der mir persönlich sehr wichtig ist. Ich möchte mit meiner Arbeit Menschen helfen, indem ich Heilungswege sowohl für die Hinterbliebenen als auch für die Verstorbenen anbiete und sie somit ein Stück begleite. Aus diesem Grund sehe ich das Leben als Medium als meine Berufung an, die ich mit einer sehr großen Leidenschaft ausübe.

Viele Klienten fragen mich, wie ich mit dieser "Gabe", die mir geschenkt wurde, im Alltag umgehe. Die Antwort ist ganz einfach: ganz normal. Was bedeutet das? Ich bin ein Mensch so wie ihr auch,

mit einer Gabe. Das soll heißen, dass ich nicht den ganzen Tag als Medium fungiere und zwischen den Welten herumwandere. Ich lebe mein Leben genau wie jeder andere auf meine Art und Weise, und genau das ist der Trick, um in der Berufung bodenständig zu bleiben.

Dass ihr dieses Buch gerade lest, zeigt mir, dass ihr euch mit dem Leben nach dem Tod beschäftigt und vielleicht auch mehr über die geistige Welt und die verstorbenen Seelen erfahren möchtet. Ich bin dankbar, meine Erfahrungen mit euch teilen zu dürfen, indem ich euch ein Stück begleite.

Ich wünsche euch viel Freude dabei und hoffe, dass ich euch mit meinen Erfahrungen helfen kann, mit der Trauer und dem Verlust eurer Liebsten besser umzugehen.

Euer Stefan

Mein Weg zum Medium

Ich bin im Jahre 1965 in Paris geboren, wo ich nur für kurze Zeit bei meinen leiblichen Eltern aufgewachsen bin. Da meine Eltern nicht viel mit mir anfangen konnten, entschieden sie sich dazu, dass ich bei meiner Oma in Krefeld in Nordrhein-Westfalen aufwachsen sollte. Ich war ein halbes Jahr alt. Also machten sich meine Eltern mit mir auf den Weg nach Deutschland, um mich in andere, liebevolle Hände zu geben. Da meine Oma mit der Zeit krank wurde, beschlossen meine Eltern, mich zur Adoption freizugeben und suchten einen Anwalt auf. Es dauerte nicht lange, bis eine liebevolle Pflegemutter für mich gefunden wurde. Obwohl diese Dame bereits einen Sohn hatte, wuchs ich dort als Einzelkind auf, da ihr leiblicher Sohn, der einige Jahre älter war, schon ausgezogen war. Meine Mutter - das Wort "Pflege" nehme ich jetzt an dieser Stelle bewusst heraus - war für mich eine ganz besondere Frau und für mich meine leibliche Mutter. Sie liebte die Natur, Tiere und Pflanzen. Sie sammelte und trocknete Kräuter, kochte für uns Tees und stellte eigene Salben her, die sie an Familie und Bekannte verschenkte.

Mit meinem heutigen Bewusstsein bin ich sehr dankbar, dass mein Leben so verlaufen ist, wie es ist. Ich meine damit, dass ich der Meinung bin, dass ich mir meine Mutter selbst aussuchen durfte.

Als ich vier Jahre alt war, fing es an, dass mich in der Nacht eine alte Dame besuchte. Sie stand vor meinem Bett und sprach mit mir. Ihr könnt euch bestimmt vorstellen, dass ich große Angst hatte und die Nacht nicht mehr schlafen konnte. Als ich meiner Mutter davon erzählte, sagte sie nur, ich hätte das "natürlich" nur geträumt. Als ich ihr das Aussehen der Dame beschrieb und dass sie eine Botschaft für meine Mutter hatte, wurde meine Mutter aufmerksam. Es stellte sich heraus, dass diese Dame die Mutter meiner Mutter war, die ich nie kennengelernt hatte, da sie schon verstorben war, bevor ich zu meiner Mutter kam.

Diese Wahrnehmungen wurden ab dem Zeitpunkt von Jahr zu Jahr intensiver. Lichtwesen und Verstorbene sprachen in der Nacht zu mir. Sie begegneten mir sogar tagsüber, zum Beispiel wenn ich bei meiner Tante zu Besuch war oder beim Einkaufen mit meiner Mutter. Beim genauen Hinsehen waren sie fast durchsichtig. Sie versuchten immer wieder, mit mir Kontakt aufzunehmen.

Meine Mutter half mir in dieser Zeit sehr, indem sie mir ihr Vertrauen schenkte. Ich konnte ihr von all meinen Erlebnissen berichten, sie kroch mit mir unter das Bett oder schaute im Kleiderschrank nach, ob sich jemand versteckt hatte. Welche Auswirkungen hatten diese Erlebnisse auf mich? Isolation. Ich traf mich nicht mehr mit Freunden und verließ kaum noch das Haus. Niemand außerhalb

meiner Familie wusste von meinen Fähigkeiten. Da meine Mutter Angst hatte, dass man mich ihr wegnehmen würde, wurden auch Arztbesuche nicht mehr in Erwägung gezogen. Dennoch - aus reiner Verzweiflung und aufgrund ihres starken Glaubens - fuhr meine Mutter mit mir nach Kevelaer, einem Wallfahrtsort am Niederrhein. Wir beteten und stellten für mich eine Kerze auf, damit doch endlich Ruhe einkehren würde und sich die verstorbenen Seelen nicht mehr zeigen würden. Irgendjemand dort hatte wohl unsere Gebete erhört und eine Tür für mich geschlossen. An diesem Tag stand niemand mehr an meinem Bett. Ich konnte mich wieder "frei" bewegen. Am meisten habe ich mich in der Natur aufgehalten.

Viele Jahre später - mit ungefähr 20 Jahren - bekam ich regelmäßig heiße Hände. Zeitgleich verspürte ich das Bedürfnis, Menschen anzufassen und meine Hände aufzulegen. Sobald ich es bei guten Freunden tat, spürte ich einen gewissen Fluss von Energie, der von meinen Händen ausging. Gleichzeitig rief es bei den Menschen ein gewisses Wohlbefinden hervor.

Ich machte mich auf die Suche nach diesen Phänomenen. Ich besorgte mir Heil- und Edelsteine, machte eine Reikiausbildung bis hin zum Reiki-Lehrer und absolvierte einige Jahre später eine Heilerausbildung. Zeitgleich richtete ich einige Homepages über Reiki und das energetische Heilen ein.

Jetzt konnte ich mit meinen Fähigkeiten gut umgehen, konnte es erklären und es verstehen. Dieses Wissen konnte ich anderen vermitteln, was ich auch mit Leidenschaft tat. Ich richtete mir zu Hause einen Behandlungsraum ein, wo ich meine Tätigkeit ausüben und ausbilden konnte. Menschen mit den unterschiedlichsten Erfahrungen ließen sich von mir behandeln, ob es nur seelische Beschwerden, wie Trauer, oder auch körperliche Beschwerden waren.

Einige Jahre später verspürte ich das Bedürfnis, das Thema ALTERNATIVE HEILMETHODEN nach außen zu bringen und Menschen mit Vorurteilen vom Gegenteil zu überzeugen. Ich wusste, dass es alleine viel zu lange dauern würde, um die Menschen zu erreichen. Deshalb sprach ich mit meiner Frau über verschiedene Möglichkeiten, dieses Thema publik zu machen. Wir entschieden uns dazu, eine Messe zu organisieren, schauten uns mögliche Räumlichkeiten dafür an und kontaktierten Menschen, die im Bereich Heilung tätig waren.

So nahm unsere erste Messe Gestalt an, und wir eröffneten die erste "Heilernacht" am linken Niederrhein mit 25 Ausstellern aus den verschiedensten Bereichen der Heilung. Es gab viel Skepsis von allen Seiten, und kaum jemand traute uns den Erfolg zu. Wir starteten die Messe um 16.00 Uhr. Im Eingangsbereich hatten wir einen spirituellen Basar aufgestellt mit spirituellen Büchern, Räucherwerk,

Klangschalen und vielem mehr. Im großen Saal befanden sich Heiler aus vielen verschiedenen Bereichen, und auf der Bühne standen Kartenleger zur Verfügung. Ich saß mit meiner Frau an der Kasse, und es geschah etwas, dass niemand vermutet hatte - der Saal war voll, es war ein Riesenerfolg. Alle Aussteller und Besucher waren sehr zufrieden. Wir vergrößerten unsere Messen, mussten Standorte wechseln, da die Nachfrage mittlerweile so groß war. Mittlerweile sind es 20 Messen, die wir ausgerichtet haben, und es folgen noch weitere sowie eine geplante Gesundheitsmesse. Für mich waren die Messen damals eine neue Plattform, um Menschen zu zeigen, dass es neben der Schulmedizin noch alternative Heilmethoden gibt.

Eines Tages bekam ich einen Anruf von einer Frau, die mit einem Medium durch Deutschland reiste, um Jenseitskontakte herzustellen. Sie fragte mich, ob das Medium an der Messe teilnehmen könnte, um einen Vortrag zu halten. Ich glaube, dass ich damals auflegte mit den Worten „kein Interesse“. Ich wollte mich nicht mehr mit dem Leben nach dem Tod beschäftigen oder mit diesem in Verbindung kommen. Jedoch macht sich Hartnäckigkeit manchmal eben doch bezahlt und so wurde ich überredet - das Medium kam zur Messe.

In einem separaten Raum gab es einen Vortrag zu und über Jenseitskontakte. Da ich das nicht verpassen wollte, stellte ich mich dazu, um zu schauen, was

passieren würde. Ich war sehr überrascht, denn es war kein Stuhl mehr frei, was bei anderen Vorträgen noch nie vorgekommen war. Das Medium informierte die Besucher über die geistige Welt und sprach mit Verstorbenen und deren Angehörigen. Dann geschah etwas, das mein Denken komplett umgestellt hat: Auch wenn die Angehörigen in Tränen ausbrachen, sah ich, wie sich ihre Aura veränderte, und ich konnte ihre Heilprozesse sehen. Somit war ich in meinem Thema.

Ich bat die geistige Welt, meine verschlossene Türe wieder zu öffnen, was auch geschah. Ich reiste durch ganz Deutschland und bis nach England, um mich darüber zu informieren, wie andere Medien arbeiteten. Einige Jahre später erfüllte ich mir meinen Lebenswunsch, kündigte meinen Hauptjob als Kundenberater in einem Immobilienbüro und eröffnete zusammen mit meiner Frau in unserem Wohnort eine Heilpraxis. Auch hier hatten die Menschen Vorurteile, doch ich wusste, was ich konnte und auch, was ich mit meiner Arbeit schon alles erreicht hatte, deshalb war es für mich an der Zeit, diese Praxis zu eröffnen. Über die Jahre schlossen mehrere Ladenlokale, weil Einnahmen ausfielen oder die Besitzer zu alt wurden und in Rente gingen, doch wir blieben - bis Corona kam. Irgendwann beschloss ich, die Praxis zu schließen, weil keine Klienten mehr kamen und wir ständig in den Lockdown geschoben wurden.

Seltsamerweise tat mir das nicht weh. Es gab eben keine Regelmäßigkeit durch den Lockdown, und meine medialen Zirkel, welche zweimal im Monat stattfanden, musste ich absagen. Zwischenzeitlich habe ich einen eigenen Youtube-Kanal erstellt, auf dem ich über die geistige Welt erzähle.

Ich weiß, dass einiges im Leben geht, aber auch wieder Neues kommt. Damit bin ich im Vertrauen und gespannt, was noch so für mich vorbestimmt ist. Und so habe ich für euch mein Buch geschrieben über meine eigenen Erfahrungen, die ich in den Jahren mit der geistigen Welt, den Verstorbenen und deren Hinterbliebenen sammeln durfte. Auch das Leben nach dem Tod lässt noch so viele Fragen offen, die ich euch allen gerne auf den nächsten Seiten beantworten möchte.

Wie erkennt man ein gutes Medium?

Im alltäglichen Leben braucht niemand ein Jenseitsmedium. Die meisten wissen gar nicht, was das Medium für eine Bedeutung hat. Das ändert sich meist in den Momenten, in denen man einen lieben Angehörigen, Freund oder Bekannten verliert. Man macht sich eventuell Vorwürfe, etwas falsch gemacht zu haben, über wichtige Dinge konnte nicht mehr gesprochen werden oder man konnte sich von demjenigen nicht mehr verabschieden. Es gibt bestimmt noch viele andere Gründe, weshalb Menschen Medien aufsuchen. Um mehr über das zu erfahren, was nach dem Tod geschieht, gehen viele Betroffene in die Bibliothek. Andere suchen im Internet und verlieren sehr schnell den Überblick. Das Angebot an Informationen ist zu groß. Natürlich weiß man auch nicht, ob das Medium, was man aufsucht, seriös ist. Daher habe ich einige Merkmale zusammengestellt, an denen man ein gutes Medium erkennt.

Was fühlt ihr, wenn ihr mit dem Medium telefoniert/sprecht oder euch auf seiner Homepage dessen Foto anschaut? Was sagt euer Bauchgefühl? Vielleicht hat das Medium einen Youtube-Kanal und ihr könnt euch dessen Videos anschauen. Vor allem ist die Sympathie wichtig, ihr solltet euch bei einer Sitzung wohlfühlen.

Ein Medium sollte eine Ausbildung durchlaufen haben. Meiner Meinung nach sind viele Menschen medial und zeigen es auch nach außen, andere wiederum nicht. Eine Jenseitsausbildung ist schon sehr wichtig, weil das Thema sehr umfangreich ist.

Außerdem sollte man zwischen Begabung und Ausübung unterscheiden. Das soll heißen, es reicht einfach nicht aus, nur begabt zu sein, um einen Jenseitskontakt herzustellen, denn wie man einen Kontakt herstellt und wie Bilder, Kommunikation und Beweisführung entsteht, wird in einer fundierten Ausbildung erklärt und geübt, sodass der Verstorbene auch erkennbar ist.

Wenn ihr bei einem Medium nach einem Sitzungstermin fragt und ihr könnt euch den Termin selbst aussuchen, ist das meistens ein Zeichen dafür, dass das Medium keine oder wenige Klienten hat. Das soll aber nicht heißen, dass gerade dieses Medium schlechter als andere ist.

Ein Medium, was einen ziemlich ausgebuchten Kalender hat, mit einer durchschnittlichen Wartezeit von sechs bis acht Wochen, würde ich auf jeden Fall vorziehen.

Das Wichtigste an einem Jenseitskontakt ist der Jenseitskontakt und nicht der Besuch oder das Gespräch bei einem Medium und auch nicht die Zeit, die das Medium mit euch verbringt. Es kann nämlich durchaus passieren, dass der Jenseitskontakt

nicht hergestellt werden kann. Das könnte den Grund haben, dass einfach zu viel Druck vonseiten des Klienten auf das Medium ausgeübt wird, sodass das Medium durch den entstandenen Leistungsdruck blockiert wird. Aus diesem Grund sollte auf der Homepage eines Mediums vermerkt sein, dass es eine Geld-zurück-Garantie gibt, wenn kein Kontakt zustande kommen sollte. Andernfalls fragt telefonisch nach, ob so eine Garantie existiert.

Zu Zeiten von Corona ist es vielen Menschen nicht möglich, einen persönlichen Kontakt mit dem Medium aufzunehmen. Daher bieten sich Telefonate, Skype- oder Zoomgespräche gut an, was in der Regel möglich ist. Ich würde euch immer den persönlichen Kontakt empfehlen - auch wenn sehr oft große Entfernungen dazwischen liegen.

Außerdem sollte der Blickkontakt zum Medium, das Wohlfühlen, das Fallenlassen, das Auffangen und die Begleitung an sich stattfinden.

Es ist definitiv etwas anderes, wenn ihr telefoniert und nach der Sitzung alleine seid.

Nun habe ich euch ein paar Merkmale gegeben, die ihr beachten dürft, um für euch ein gutes Medium zu finden.

Die geistige Welt und wie sie aussieht

Meiner Ansicht nach und nach den Erfahrungen, die ich in den Jahren gesammelt habe, kann man das Jenseits nur schwer erklären. Das liegt daran, dass es dort weder Raum noch Zeit gibt und wir hier unten auf Erden sehr erdgebunden sind. Materielle Dinge existieren in der geistigen Welt nicht. Das ist vielleicht gleichzusetzen mit dem Verständnis des Universums, das unendlich ist. Unsere Vorstellungskraft reicht auch nicht aus, um dies zu verstehen, da wir es uns einfach nicht vorstellen können, dass etwas unendlich ist, da alles, was wir kennen, einen Anfang und ein Ende hat. Unsere Vorstellungskraft reicht nicht aus, um das zu verstehen. Was ich euch aber mit Bestimmtheit sagen kann, ist, dass wir unsere Liebsten alle wiedersehen und mit ihnen vereint sein werden. In der Regel ist es so, dass wir von unseren Verwandten abgeholt werden, wenn unsere Zeit gekommen ist. Liegt ein Mensch im Sterben, kommen sie aus der geistigen Welt, um demjenigen Trost zu spenden und die Ängste zu nehmen, bevor sie ihn ins Jenseits führen.

Alle Verstorbenen, mit denen ich Kontakt aufgenommen habe, erzählten mir, dass sie sich dort oben in der geistigen Welt sehr wohl fühlen. Sie sind ohne Schmerzen, ohne Kummer und ohne Leid. Sie sind auch nicht alleine, sondern treffen ihre Liebsten wieder und werden auch von Lichtwesen

begleitet, die für Heilung sorgen. Einige Medien erzählten mir, dass es im Jenseits mehrere Dimensionen unterschiedlichster Art gibt. Eine dieser Vorstellungen spricht von sieben dunklen und sieben lichten Sphären in der geistigen Welt. Dies kann ich einfach nicht bestätigen, da ich so etwas noch nicht wahrgenommen habe. Dort im Jenseits scheint es anders zu sein als hier auf der Erde. Viele Verstorbene zeigen mir Bilder, die sehr lichtvoll sind, und ihre Gefühle, die ich wahrnehme, sind von Glück und Frieden erfüllt.

Ihre Entwicklung geht immer weiter, um in die vollkommene Heilung zu gelangen. Zum Beispiel habe ich noch nie Städte, Gebäude oder Erdumgebungen wahrgenommen. Letztendlich werden wir erst verstehen, wie es dort oben aussieht, wenn unsere Seele nach dem Sterben in die geistige Welt übergeht. Und gewiss ist auch, dass die geistige Welt eine sehr schöne Welt ist, in der wir uns sehr wohl und zufrieden fühlen können.

Seelen entwickeln sich weiter und schauen sich ihr eigenes Leben noch einmal an. Das tun sie, um Erlebtes zu verarbeiten und um von Lichtwesen und Geistführern geheilt zu werden. Dieser Prozess ist sehr wichtig und kann in der Regel die Vorbereitung für die Reinkarnation sein. Wenn ich mit einer Seele Kontakt aufnehme, zeigt sie mir, wie sie zu Lebzeiten aussah und das meistens jünger vom Erscheinungsbild. Das kommt daher, da - wie schon

beschrieben - kein Schmerz, Leid, Kummer oder Sorge besteht. Auch wird mir gezeigt, wie sie früher gelebt haben und was sie zu Lebzeiten gerne gemacht haben, wie zum Beispiel ein bestimmtes Hobby, damit der Klient auch den Verstorbenen "wiedererkennen" kann.

Engel, Geistführer und spirituelle Helfer

Wie schon erwähnt, sind das, was ich in diesem Buch erzähle, nur meine eigenen Wahrnehmungen und Erlebnisse und nicht die von anderen Medien. Wir Medien machen unterschiedliche Erfahrungen, deshalb kann ich nur berichten, was ich erlebt habe.

Engel zeigen sich mir als Lichtwesen und nicht als menschliche Gestalt mit Körpern und Flügeln. Es sind Energiefelder, die sich bewegen und in verschiedenen Farben erscheinen. Die Kommunikation findet in Gedankenfeldern statt, in denen mir Bilder über mein "drittes Auge" gezeigt werden. Noch ein Hinweis, der mir oft von anderen Menschen zugetragen wird, ist, dass die verstorbene Oma, der Opa, Vater oder Mutter, welche sich im Jenseits befinden, Schutzengel sind.

Das ist teilweise richtig, denn die Energie von Engeln und Geistführern ist sehr ähnlich und wird oft verwechselt. Angehörige können Begleiter für

das tägliche Leben werden, ähnlich einem Schutzengel, es ist jedoch nicht vorgesehen ist, dass ein Mensch später im Jenseits zum Engel wird, wohl aber zum Geistführer, wenn keine Reinkarnation mehr ansteht.

Ich habe schon sehr oft erlebt, dass ich in bestimmten Situationen, wie zum Beispiel beim Autofahren, plötzlich eine Energie aufgenommen habe, die teilweise aus einem kalten Hauch oder einer gefühlten Berührung bestand. In dem Moment wurde ich aufmerksam, sodass ich einem Unfall, der sich vor mir entwickelte, ausweichen konnte. Natürlich habe ich gefragt, wer mir denn in dieser Situation behilflich gewesen ist, und die Antwort war immer wieder unterschiedlich. Mal war es mein Geistführer oder auch ein Schutzengel, aber wenn ich in die Energie hätte hineinfühlen dürfen ohne zu fragen, wäre es auch für mich sehr schwierig gewesen, die richtige Energie zu erkennen. Engel und Geistführer bestehen aus Energie, die feinstofflich ist und dadurch sehr hoch und auch ähnlich schwingt.

Jeder Mensch hat je nach Lebenssituation unter Umständen mehrere und verschiedene Helfer aus der geistigen Ebene.

Sie sind dafür da, um uns in unserem spirituellen Werdegang zu begleiten, zu schulen und zu inspirieren. Oft gibt es auch einen Wechsel zwischen den spirituellen Helfern und meistens dann, wenn wir etwas in oder auch an uns verändern.

Wenn jemand zum Beispiel eine Heilerausbildung abgeschlossen hat und anschließend die Tätigkeit eines Mediums ausübt, wird mit Sicherheit ein anderer Geistführer zu ihm kommen und ein anderer wird gehen, da er in dieser Energie nicht mehr benötigt wird oder das Medium einen anderen benötigt.

Wenn jemand zum Beispiel eine Kochlehre abschließt und anschließend eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann beginnt, wechseln ja auch die Ausbilder, um anderes zu lehren. Es kann aber auch in bestimmten Lebenssituationen, die wir in uns erleben, ein Wechsel der spirituellen Helfer vorkommen und zwar immer dann, wenn wir einen anderen Lebensweg einschlagen.

Alle Menschen besitzen einen Geistführer oder auch spirituelle Helfer, aber nicht jeder ist offen dafür oder nimmt diese Energien wahr.

Verstorbene kommen aus der geistigen Welt zu uns, wenn sie spüren, dass es uns nicht gut geht oder wir sie bitten, zu uns zu kommen. Da Verstorbene immer noch eine Verbindung zu ihren Angehörigen haben, spüren die Verstorbenen, wenn wir leiden.

Wenn unsere Verstorbenen im Jenseits eine gewisse Reife erlangt haben, können sie aus der Leichtigkeit zu uns in die Schwere kommen, um uns Trost zu spenden.

Feinfühlig Menschen spüren ihre Energie und meinen, unsere Liebsten sind als Schutzengel auf die Erde gekommen. Ja, sie begleiten oder beschützen uns auch in bestimmten Situationen, es sind aber keine Engel.

Verstorbene in der geistigen Welt können reinkarnieren, das bedeutet wiedergeboren werden, wenn ihre Seelenentwicklung noch nicht abgeschlossen ist.

Wenn sie ihre Seelenentwicklung abgeschlossen haben und im Jenseits eine hohe Abstimmung erreicht haben, können sie zum Geistführer werden oder andere Aufgaben in der geistigen Welt übernehmen. Geistführer sind mit ähnlichen Energien wie Engel ausgestattet und fungieren als Vermittler zwischen dem Diesseits und dem Jenseits. Sie begleiten uns oft von Geburt an bis in den Tod. Die Kommunikation ist ähnlich, als wenn man Kontakt zu den Verstorbenen aufnimmt. Sie projizieren Bilder, und ihre Sprache findet im Gedankenfeld statt.

Gerade als Medium oder Heiler ist es wichtig, mit dem eigenen Geistführer in Kontakt zu treten, um zu kommunizieren, weil er das Zwischenstück zwischen den Welten ist und so auch ein intensiverer Kontakt zu unseren lieben Verstorbenen stattfinden kann.